Pädagogisches Konzept

Oktober 2025

Kinderhaus Kutzen, Kutzen 16, 6842 Koblach

Impressum:

Für den Inhalt verantwortlich:
Kinderhaus Kutzen, Koblach

© 2025, alle Rechte vorbehalten

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ohne Zustimmung der Verfasserinnen ist unzulässig.

Das gilt insbesondere für Fotokopien, Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Soweit im Folgenden personenbezogene Bezeichnungen nur in weiblicher Form angeführt sind, beziehen sie sich auf Frauen oder Männer in gleicher Weise. Bei der Anwendung auf bestimmte Personen wird die jeweils geschlechtsspezifische Form verwendet.

Es wird darauf hingewiesen, dass alle Angaben trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr erfolgen.

Eine Haftung der Verfasserinnen ist ausgeschlossen.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort 6

1 Leitbild 8

2 Chronik 9

3 Struktur / Rahmenbedingungen 10

3.1 Kinderhaus Kutzen-Daten 10
3.1.1 Kinderhaus Kutzen 10
3.2 Träger 10
3.3 Gesetzliche Vorgaben 10
3.4 Unser Angebot 11
3.4.1 Zielgruppe, Gruppengröße 11
3.4.2 Öffnungszeiten – Kleindkindbetreuung & Kindergarten 11
3.4.3 Ferienregelung 11
3.4.4 Aufnahme und Anmeldung 11
3.4.5 Tarife 12
3.4.6 Ermäßigungen 12
3.4.7 Eltern-Kind-Gruppe (Zusatzangebot) 13
3.5 Unser Team 13
3.6 Unsere Räume 14
3.6.1 Kleinkindgruppen sowie Kindergartengruppe-Gruppe 14
3.6.2 Spielplatz 15
3.7 Tagesablauf 16
3.7.1 Tagesablaufstruktur – Kleinkindbetreuung 16
3.7.2 Tagesablaufstruktur – Kindergarten-Gruppe 16

4 Pädagogische Haltung 17

4.1 Unser Bild vom Kind 17
4.2 Unser Verständnis von der Rolle als pädagogische/r Mitarbeiter*in 17
4.3 Unser Verständnis von Erziehung, Bildung und Betreuung 17
4.4 Werte leben und vermitteln 18
4.5 Kindeswohl 18

5 Pädagogischer Alltag 19

5.1 Schwerpunkte 19
5.1.1 Kreativität 19
5.1.2 Förderung der Selbstkompetenz 19
5.1.3 Sprachförderung 19
5.1.4 Schulvorbereitung 20
5.2 Projekte, besondere Tage im *Kinderhaus Kutzen* 20
5.2.1 Projekte, besondere Tage – Kleinkindbetreuung 20
5.2.2 Projekte, besondere Tage – Kindergarten-Gruppe 20

5.3 Jause und Mittagessen 21
5.3.1 Jause – Kleinkindbetreuung 21
5.3.2 Jause – Kindergarten-Gruppe 21
5.3.3 Mittagessen 21
5.4 Pflege 22
5.5 Übergänge 22
5.5.1 Eingewöhnung – Kleinkindbetreuung 22
5.5.2 Eingewöhnung – Kindergarten-Gruppe 22
5.5.3 Kindergarteneintritt 23
5.5.4 Mikrotransitionen 23
5.6 Beobachtung, Dokumentation, Planung 23
6 Frühkindliche Bildung und Kompetenzerwerb 24
6.1 Bildungsprinzipien 24
6.1.1 Ganzheitlichkeit und Lernen mit allen Sinnen 24
6.1.2 Individualisierung 24
6.1.3 Differenzierung 25
6.1.4 Empowerment 25
6.1.5 Lebensweltorientierung 25
6.1.6 Inklusion 26
6.1.7 Sachrichtigkeit 26
6.1.8 Diversität 27
6.1.9 Geschlechtssensibilität 27
6.1.10 Partizipation 28
6.1.11 Transparenz 28
6.1.12 Bildungspartnerschaft 29
6.2 Bildungsbereiche 29
6.2.1 Emotionen und soziale Beziehungen 29
6.2.2 Ethik und Gesellschaft 30
6.2.3 Sprache und Kommunikation 30
6.2.4 Bewegung und Gesundheit 30
6.2.5 Ästhetik und Gestaltung 31
6.2.6 Natur und Technik 31
7 Personalmanagement, Teamarbeit 32
7.1 Organisation, Zuständigkeiten 32
7.2 Kommunikation, Zusammenarbeit 32
8 Zusammenarbeit mit den Erziehungsberechtigten 33
8.1 Eltern als Erziehungspartner 33
8.2 Angebote, Beteiligung – Kleinkindbetreuung 33
8.2.1 Angebote, Beteiligung – Kindergarten-Gruppe 33
8.3 Information 34
9 Öffentlichkeitsarbeit, Vernetzung 34
10 Qualitätsmanagement 35

10.1 Qualifikation der Mitarbeitenden 35
10.2 Evaluierung der pädagogischen Arbeit 35
11 Nachwort 35
12 Quellenverzeichnis 36

Vorwort

Kinderhaus Kutzen

Im Koblacher Ortsteil Kutzen eröffnen wir unseren vierten Standort für Kinderbetreuung in Koblach. In den neuen Räumlichkeiten gibt es Angebote für Kleinkinder und Kindergartenkinder. Gemeinsam mit der Wohnbauselbsthilfe wurde eine moderne, den sich wandelnden Rahmenbedingungen angepasste Infrastruktur entwickelt.

Schon seit vielen Jahren wird unseren Kindern an allen Standorten mit viel persönlichem Engagement ein ausgezeichnetes pädagogisches Angebot bereitgestellt. Erstmals wird im Kinderhaus Kutzen die altersübergreifende Betreuung möglich sein.

Lachende und singende Kinder sind eine Bereicherung im doch so rational geplanten Alltag, und erst recht in der aktuellen sehr herausfordernden Zeit. Gemäß unserem Leitbild, eine kinder-, jugend- und familiengerechte Gemeinde zu sein, ist dieses Angebot der erste Schritt in der Entwicklung unserer Kinder.

Ich möchte mich an dieser Stelle bei allen BetreuerInnen sehr herzlich bedanken. Mit eurer fachlichen Kompetenz, eurem Engagement und mit eurer Freude an der Arbeit seid ihr der Grundstein für diese Erfolgsgeschichte.

Gleich anschließend meine Bitte: Führt diesen Weg weiter, die Gemeinde Koblach unterstützt euch dabei gerne. Als Gesellschaft entwickeln wir uns immer weiter. Es verändern sich die Vorgaben und Bedürfnisse. Auf diese werden wir in Zukunft eingehen und das Angebot laufend erweitern bzw. anpassen.

Ich wünsche euch allen weiterhin viel Freude bei eurer Arbeit mit unseren Kleinsten und freue mich auf viele spannende Begegnungen.

Gerd Hölzl

Bürgermeister Koblach

1 Leitbild

In unserer Einrichtung heißen wir alle Familien willkommen. Vorrangiges Ziel ist es, Erziehungsberechtigte die halbtägige sowie ganztägige Berufstätigkeit zu ermöglichen. Für die Kinder stellt der Besuch der Kleinkindbetreuung meist die erste familienergänzende Betreuung dar. Diesen Übergang von der Familie in die Betreuungseinrichtung gestalten wir sehr behutsam. Wir möchten den Kindern einen Ort geben, an dem sie Erfahrungen machen und neue Kompetenzen erwerben können. Sie dürfen lernen, Teil einer Gruppe zu sein und sich zugehörig zu fühlen. Jedes Kind wird in seiner Einzigartigkeit wahrgenommen und in seiner individuellen Entwicklung begleitet und gefördert. Im Mittelpunkt steht das Kind mit seinen Bedürfnissen.

2 Chronik

1993 bis 1998	privat organisierte Spielgruppe (einige Frauen trafen sich mit ihren Kindern zuerst unregelmäßig und später wöchentlich, entweder privat oder in einem Raum in der Gemeinde)
März 1998	offizielle Vereinsgründung der Spielgruppe
Oktober 1998	Start der Betreuung für 3- und 4-jährige Kinder; offene Kinderbetreuungsangebote jeweils an vier Vormittagen vor Weihnachten und Ostern (für Kinder von 2 bis 4 Jahren)
Oktober 2000	Eltern-Kind-Treff für Eltern mit Kindern von 0 bis 3 Jahren; 1x monatlich
Ende Sept. 2004	Eltern-Kind-Gruppe für Kinder von 18 Monaten bis 3 Jahren in Begleitung einer Bezugsperson; 1x wöchentlich
September 2007	Waldspielgruppe für 3- und 4-jährige Kinder; 1x wöchentlich
Sommer 2008	Umzug in den Kindergarten „Egatha“
September 2008	Übernahme durch die Gemeinde
September 2010	Umzug in das Haus „Gmür“, Erweiterung auf zwei Gruppen mit 2- bis 4-jährigen Kindern
September 2011	Umwandlung von der Spielgruppe in eine Kinderbetreuung
September 2012	Eröffnung des zweiten Standorts Haus „Werben“ mit einer Gruppe
September 2023	Eröffnung der Ganztagesbetreuung im Haus „Werben 9“ mit einer Ganztagesgruppe
September 2023	Eröffnung der Halbtagesbetreuung im Haus „Werben 5“ mit einer Gruppe
September 2025	Eröffnung „Kinderhaus Kutzen“ mit zwei KIBE-Gruppen und einer KIGA-Gruppe

3 Struktur / Rahmenbedingungen

3.1 Kinderhaus Kutzen-Daten

3.1.1 Kinderhaus Kutzen

Kutzen 16

6842 Koblach

Handy: +43 676/83628-2186

kinderhaus.kutzen@koblach.at

ramona.metzler@koblach.at

Hausleitung: Ramona Metzler

Gruppenleitung Grüne Gruppe: Tatjana Riegler

Gruppenleitung Gelbe Gruppe: Susanne Wehage

Gruppenleitung KIGA-Gruppe „Schildkröten“: Sabine Dickbauer-Pedevilla

3.2 Träger

Gemeinde Koblach

Werben 9

6842 Koblach

Tel.: +43 5523 62875

gemeinde@koblach.at

www.koblach.at

3.3 Gesetzliche Vorgaben

Wir richten uns nach den Dokumenten des Bundes und des Landes!

Dazu zählen das *Kinderbildungs- und -betreuungsgesetz (KBBG)*, die *Verordnung der Landesregierung über die Bildungs- und Betreuungsarbeit in Kleinkind-, Kindergarten- und Schulkindgruppen* und der *Bundesländerübergreifende Bildungsrahmenplan*. *Sprachliche Förderung am Übergang vom Kindergarten in die Grundschule*, *Modul für das letzte Jahr in elementaren Bildungseinrichtungen*, *Werte leben. Werte bilden*, *Leitfaden „Digitale Medienbildung in elementaren Einrichtungen“*, *Leitfaden und Checkliste zur Auswahl externer Expert*innen an elementarpädagogischen Bildungseinrichtungen*. Vor der Eröffnung erfolgten die Prüfung und Bewilligung durch die pädagogische Fachaufsicht des Landes.

3.4 Unser Angebot

3.4.1 Zielgruppe, Gruppengröße

Wir nehmen Kinder ab Vollendung des 1. Lebensjahres auf.

Kleinkindbetreuung: Die beiden Kleinkindgruppen bestehen aus bis zu 12 Kindern, die von drei Betreuerinnen pro Betreuungstag begleitet werden.

Kindergartengruppe: In der KIGA-Gruppe werden Kinder ab drei bis sechs Jahren von zwei bis drei diplomierten Pädagogischen Fachkräften betreut. Die Gruppe besteht aus maximal 23 Kindern.

3.4.2 Öffnungszeiten – Kleindkindbetreuung & Kindergarten

Montag bis Freitag **07:00 bis 17:00 bzw. 17:30**

Anbei die Module mit den Zeiten:

- *Frühbetreuung:* 07:00 bis 07:30 Uhr (Sammelgruppe – altersgemischte Gruppe)
- *Vormittagsbetreuung:* 07:30 bis 11:30 Uhr (Stammgruppe)
- *VM – Verlängerung:* 11:30 bis 12:30 Uhr (Stammgruppe)
- *Mittagsbetreuung:* 12:30 bis 14:00 Uhr (altersgemischte Gruppe)
- *Nachmittagsbetreuung:* 14:00 bis 16:00 Uhr (altersgemischte Gruppe)
- *NM 1. Verlängerung:* 16:00 bis 17:00 Uhr (altersgemischte Gruppe)
- *NM 2. Verlängerung:* 17:00 bis 17:30 Uhr (altersgemischte Gruppe)

Beim Ankommen können die Kindergartenkinder von 07:00 bis 07:30 Uhr – alterserweitert – in einer Gruppe in den Betreuungsalltag starten, ehe sie ab 07:30 bis 11:30 in der KIBE- bzw. KIGA-Gruppe betreut werden. Im *Kinderhaus Kutzen* nutzen wir solche Synergien, um die Personalressourcen adäquat einzusetzen.

3.4.3 Ferienregelung

- zwei Wochen Weihnachtsferien (Feiertage & Schließtage)
- Osterferien (Schließtage)
- 9 Tage Sommerferien (Schließtage)

Siehe Informationsschreiben „Feiertage & Schließtage 2025“

3.4.4 Aufnahme und Anmeldung

Die Anmeldeunterlagen werden im Januar an alle in Koblach wohnhaften Familien versendet. Die digitale Anmeldung findet im Februar/März statt.

Die Plätze werden nachfolgenden Kriterien vergeben:

- Wohnsitz in Koblach
- 2- bis 5-jährige Kinder – im Rahmen des Versorgungsauftrages im Kinderbildungs- und -betreuungsgesetz (KBBG) für die 2-jährigen Kinder ab 2025/26 verankert, dass Kinder – je nach Alter – ab einem bestimmten Zeitpunkt einen Betreuungsplatz zur Verfügung stehen muss. Unabhängig davon, ob die Erziehungsberechtigte berufstätig sind oder nicht.
- 1-jährige - bei berufstätigen Erziehungsberechtigten

3.4.5 Tarife

Die Tarife sind auf der Homepage der Gemeinde Koblach (www.koblach.at) ersichtlich. Die Betreuungskosten richten sich nach dem Alter des Kindes und der Anzahl der gebuchten wöchentlichen Betreuungsstunden.

3.4.6 Ermäßigungen

Abhängig vom Haushaltsnettoeinkommen kann sich Ihr Elternbeitrag in Kindergartengruppen, Kleinkindgruppen, Kinderspielgruppen und bei Tageseltern verringern. Die Höhe dieser Ermäßigung richtet sich nach Ihrem Haushaltsnettoeinkommen, dem Kindesalter und der Anzahl der Betreuungsstunden. Unter www.vorarlberg.at/sozialestaffelung steht Ihnen eine Einkommensberechnung zur Verfügung, mit dessen Hilfe Sie die Höhe Ihrer Ermäßigung vorab berechnen können. Der Träger Ihrer Einrichtung nimmt, nach Vorlage der Einkommensnachweise, Ihren Antrag entgegen, errechnet Ihre Ermäßigung und verlangt von Ihnen daraufhin lediglich den reduzierten Tarif.

3.4.7 Eltern-Kind-Gruppe (Zusatzangebot)

In der Eltern-Kind-Gruppe treffen sich einmal wöchentlich Kinder von 12 Monaten bis 2 Jahren. Gemeinsam mit Mama, Papa oder einer anderen Bezugsperson kommen die Kinder für zwei Stunden nachmittags zu in das *Kinderhaus Kutzen*. Wir fertigen gemeinsam einfache Bastelarbeiten entsprechend dem Jahreskreis, wir lernen Fingerspiele, singen Lieder und machen Bewegungsspiele für Groß und Klein. Kinder erleben eine Gemeinschaft mit anderen Kindern und finden Freunde. Sie lernen, sich das erste Mal von den Eltern loszulösen, kommen in Kontakt mit verschiedenen Materialien und können Erfahrungen sammeln, die zu Hause vielleicht nicht möglich sind. Eltern knüpfen neue Kontakte. Sie nehmen sich gezielt Zeit für ihr Kind und tauschen sich über Erziehungsfragen aus. Eine gemeinsame gesunde Jause und unser Abschlusslied runden den Eltern-Kind-Nachmittag ab. Eine ausgebildete Eltern-Kind-Gruppenleiterin gestaltet dieses Angebot.

- Achtsamkeit sowie Aufmerksamkeit
- Konzentration und Kreativität
- soziale und kognitive Kompetenzen
- Fantasie

3.5 Unser Team

Unser Team setzt sich aus Persönlichkeiten mit unterschiedlicher Lebens- und Berufserfahrung zusammen. Jede Mitarbeitende bringt ihre individuellen Stärken, Interessen und Lebenssituation mit.

Im täglichen Miteinander ist uns der respektvolle, wertschätzende und offene Umgang von großer Bedeutung.

Wir arbeiten miteinander gruppenübergreifend sehr eng zusammen.

Unser gemeinsames Ziel ist: Mit viel Empathie einen Ort der Sicherheit und des Vertrauens zu schaffen, an dem die Kinder sich zu eigenständigen, einzigartigen und selbstbestimmten Menschen entwickeln können.

3.6 Unsere Räume

3.6.1 Kleinkindgruppen sowie Kindergartengruppe-Gruppe

Die Räumlichkeiten der Kleinkindbetreuung und Kindergarten-Gruppe im *Kinderhaus Kutzen* bestehen aus:

- drei Gruppenräumen
- Speiseraum
- Bewegungsraum (alternativ als Kreativraum/Atelier nutzbar): Der Bewegungsraum steht der KIGA-Gruppe zudem an einem fixen Vormittag zur Verfügung; wir können bei Bedarf die Bewegungsimpulse gruppenübergreifend nutzen
- Ruheräume
- Aufenthaltsraum
- Ausweichraum
- Büro/Teeküche, Besprechungszimmer
- Erwachsenen-WC
- Kinder-WC mit Wickelmöglichkeit sowie zwei Kinder-WCs
- Garderobe
- Putzraum
- Kellerabteil

Sämtliche Räumlichkeiten werden täglich von einer sehr engagierten Reinigungskraft gereinigt. Eine große Grund- und Fensterreinigung wird einmal jährlich durchgeführt.

Die Gruppenräume sind jahreszeitlich dekoriert und in verschiedene Bereiche aufgeteilt:

- Lese- und Kuschelbereich
- Puppen-, Verkleidungs- und Kochbereich
- Kreativbereich
- Baubereich
- kleiner „Montessori“-Bereich, der auch für andere Spiele wie Puzzle genützt wird
- Waschbecken in den Gruppenräumen

Kindern bereitet Bewegung eine große Freude. Die Möglichkeit, sich zu bewegen ist ein fixer Bestandteil in unserem Tagesablauf. Die Kinder können eigene Bewegungsspiele erfinden oder die vorhandenen Bewegungsmaterialien (Bälle, Schaumstoffwürfel, dicke Matte zum Springen usw.) verwenden.

3.6.2 Spielplatz

Der Kinderspielplatz ist von allen drei Gruppenräumen erreichbar. Die KIGA-Gruppe wird mit den Gruppenleitungen (Kleinkindgruppen) die Nutzung miteinander besprechen – z.B. Bildungsarbeit der KIGA-Gruppe

Der Spielplatz ist ausgestattet mit:

- einer in der Fassade integrierten Kletterwand
- einer Nestschaukel
- einem Sandkasten mit Baumstammrinne
- einem Stauraum für verschiedene Fahrzeuge und Sandspielzeug
- einem Spielweg
- in Regenbogenfarben lackierten Präzisionsstahlröhren

Die Kinder können mit allen ihren Sinnen und ganzheitlich ihre Bewegungs- und Experimentierfreude draußen erleben und erkunden:

- in der Nestschaukel sich verweilen,
- im Sandkasten mit einer Baumstammrinne experimentieren,
- durch die in Regenbogenfarbenen Stahlröhren spazieren/kriechen,
- mit verschiedenen Fahrzeugen am Spielweg fahren,
- ihren Mut und ihre Ausdauer an der Kletterwand zeigen,
- und vieles mehr.

3.7 Tagesablauf

3.7.1 Tagesablaufstruktur – Kleinkindbetreuung

- ***07:00 bzw. 07:30 – 9:00 Uhr*** Bring- und Ankunftszeit
- ***07:00 – 10:30 Uhr*** freie vorbereitete Jause, Freispiel
- ***09:00 – 10:30 Uhr*** pädagogische Angebote (Kreatives, Bewegung)
- ***09:00 – 09:30 Uhr*** gemeinsame vorbereitete Jause
- ***10:30 Uhr*** letzte Jausenrunde, gemeinsames Aufräumen, Schlussrunde
- ***10:45 – 12:30 Uhr*** Spiel im Freien (bei fast jeder Witterung)
- ***ab 11:15 bzw. 11:30 – 12:30 Uhr*** Mittagessen; die Kinder, die zu Mittag nicht essen, können bis 12:30 Uhr abgeholt werden
- ***12:30 – 14:00 Uhr*** Bring- und Ankunftszeit der Nachmittagskinder; die Kinder, die ganztags betreut werden, haben ihre Ruhe- und Schlafphase
- ***14:00 – 16:00 bzw. 17:00 Uhr*** (NM 1. Verlängerung) sowie **17:30 Uhr** (NM 2. Verlängerung) Nachmittagsbetreuung mit pädagogischen Angeboten; Abholzeit

3.7.2 Tagesablaufstruktur – Kindergarten-Gruppe

- ***07:00 – 07:30 Uhr*** Ankommen (Frühbetreuung in einer der Kleinkindgruppen)
- ***07:00 – 09:00 Uhr*** Freispiel
- ***07:00 – 09:00 Uhr*** Gleitende Jause
- ***09:00 – 09:30 Uhr*** Morgenkreis
- ***09:30 – 10:00 Uhr*** Gemeinsame Jause
- ***10:00 – 10:30 Uhr*** Freispiel
- ***10:30 – 11:15 Uhr*** Bildungsarbeit
- ***11:15 – 12:30 Uhr*** Freispiel – Spielplatz
- ***11:30 – 12:30 Uhr*** Gleitende Abholzeit
- ***12:00 - 13:30 Uhr*** Mittagsbetreuung
- ***13:30 – 15:00 Uhr*** Freispiel
- ***14:30 – 15:15 Uhr*** Gleitende Jause
- ***15:00 – 15:30 Uhr*** Bildungsarbeit
- ***15:30 – 17:30 Uhr*** Freispiel
- ***15:45 – 17:30 Uhr*** Gleitende Abholzeit

4 Pädagogische Haltung

4.1 Unser Bild vom Kind

„Kinder kommen als kompetente Individuen zur Welt, die ihre Lebenswelt von Anfang an mit allen Sinnen wahrnehmen und erforschen.“ (BBRP, Seite 5)

Jedes Kind ist einzigartig. Von Geburt an gestaltet es seine Entwicklung auf seine eigene Art und Weise und in seinem eigenen Tempo aktiv mit. Kinder sind neugierig und kreativ.

Kinder brauchen Zuwendung, Sicherheit und Halt sowie Grenzen. Um gesund aufwachsen zu können, müssen die Grundbedürfnisse wie Liebe, Nahrung, Schlaf, Sicherheit und Geborgenheit gestillt werden.

Kinder sind gleichwertige Mitbürger*innen und haben umfangreiche Rechte, zum Beispiel Recht auf Gesundheit, Bildung und Teilhabe. Kinder haben das Recht darauf, dass sie gesehen und ihre Bedürfnisse und Interessen wahrgenommen werden.

4.2 Unser Verständnis von der Rolle als pädagogische/r Mitarbeiter*in

Wir sind

- Vorbilder und achten bewusst auf unser Auftreten, unsere Haltung und unsere Sprache.
- Gestalter*innen einer anregenden Umgebung.
- Begleiter*innen der Kinder in ihrer individuellen Entwicklung.
- feinfühlige Unterstützer*innen beim Streben nach Autonomie.
- Vertraute der Kinder, Eltern und Kolleg*innen und wir gehen sensibel mit Informationen um.
- Förderer*innen von Kreativität.
- Wertschätzende Beobachter*innen, wir stärken und motivieren für ein positives Selbstwertgefühl und Selbstvertrauen.
- achtsam im Wahrnehmen der Bedürfnisse und gehen darauf ein.

4.3 Unser Verständnis von Erziehung, Bildung und Betreuung

Das Wohl der uns anvertrauten Kinder steht im Vordergrund. Die Eltern sind die Experten für ihre Kinder. Wir begegnen den Familien mit Respekt und versuchen eine Vertrauensbasis herzustellen. Dieses Vertrauen und der regelmäßige Austausch sind das Fundament für eine gelingende Erziehungspartnerschaft. Die Kinder lernen Regeln und Strukturen kennen, die für das Zusammensein in der Gruppe nötig sind. Sie geben ihnen Orientierung und Halt im Alltag.

Bildung ist lebenslanges Lernen! Wir schaffen Lernräume, ermöglichen den Kindern alle ihre Sinne zu schärfen und mit strukturiertem und unstrukturiertem Material selbstwirksam tätig zu sein. Wir bieten

ihnen Raum und Zeit in einem geschützten Rahmen ihr natürliches Forschungsbedürfnis zu befriedigen.

Wir ermöglichen den Kindern in verschiedenen Peergruppen sowie alterserweiterten Gruppenkonstellationen ihre ganz individuellen Lernerfahrungen zu sammeln.

In der Zeit ihres Aufenthalts bei uns übernehmen wir die Verantwortung für die Kinder. Wir geben ihnen Sicherheit und schaffen eine Atmosphäre der Geborgenheit und des Vertrauens. So können sie ihre individuellen Fähigkeiten, Fertigkeiten und Gefühle entfalten. Durch genaues Beobachten erkennen wir ihre Bedürfnisse und gehen flexibel darauf ein.

4.4 Werte leben und vermitteln

Der Leitfaden ***„Werte leben, Werte bilden“*** wurde als Grundlagendokument definiert. Im Team untereinander, in der Arbeit mit den Kindern und im Kontakt mit den Eltern leben und vermitteln wir Werte.

Folgende Werte sind uns dabei besonders wichtig:

- Vertrauen
- Respekt
- Toleranz
- Zuverlässigkeit
- Humor
- Offenheit
- Flexibilität

4.5 Kindeswohl

Gemäß *Artikel 19 UN-Kinderrechtskonvention* hat jedes Kind das Recht auf Schutz vor jeder Form körperlicher oder geistiger Gewaltanwendung, Schadenszufügung oder Misshandlung, vor Verwahrlosung oder Vernachlässigung, vor schlechter Behandlung oder Ausbeutung, einschließlich des sexuellen Missbrauchs.

Wir gehen sensibel mit diesem Thema um und reflektieren regelmäßig unsere Beobachtungen im Team.

5 Pädagogischer Alltag

5.1 Schwerpunkte

5.1.1 Kreativität

Kreatives Schaffen und das Kennenlernen unterschiedlicher Materialen und Methoden sind ein Fixpunkt unseres Tagesablaufs. Die Angebote sind stets freiwillig. Papier in verschiedenen Stärken, Buntstifte, Wachsmalkreiden, Klebestifte, Leim, Scheren und Wolle stehen den Kindern ständig zur Verfügung. Darüber hinaus arbeiten wir mit Wertlosmaterialien wie Milchtüten, Konservendosen, Klopapierrollen oder Naturmaterialien wie Steinen, Stöcken, Holz, Fichtenzapfen, Eicheln und Kastanien. Die Angebote sind so gestaltet, dass sie für alle Kinder mit ihren unterschiedlichen Fähigkeiten und Begabungen machbar sind. Wir verzichten im Wesentlichen auf Schablonen. Jedes Werkstück soll einzigartig sein. „Dem Kind ist nicht das Endprodukt wichtig – die Freude am Tun ist das Wesentliche!“ Kreative Impulse und Projekte können im Bewegungsraum mit den Kindern umgesetzt werden.

5.1.2 Förderung der Selbstkompetenz

Wir wollen den Kindern Raum und Zeit geben, um ihre Selbstkompetenz zu stärken. Beim Anziehen, beim Windelwechsel sowie beim Toilettengang, beim Hände waschen und bei der Jause sind wir da und unterstützen sie behutsam, gerade so viel wie nötig. Wir trauen ihnen vieles zu und freuen uns mit ihnen, wenn sie es geschafft haben. Sie sollen erfahren, dass sie gesehen und gehört werden, dass ihre Wünsche oder ihr „Nein“ respektiert werden. Wir ermutigen sie, in schwierigen Situationen selbst Lösungen zu finden.

5.1.3 Sprachförderung

Der Erwerb der Sprache ist für die Kinder etwas ganz Wichtiges, um sich verbal mitzuteilen und ihren Gefühlen sowie Emotionen Ausdruck zu verleihen. Primär kommt die Sprachförderung Kindern zugute, die Deutsch als Zweitsprache haben. Für die individuelle Förderung gibt es unterschiedliche Methoden und Materialen – wie z.B. Mundmotorik-Karten, Lieder/Reime, Bildkarten, BESK-DAZ Kompakt, Bücher vorlesen etc. Eine gute Kooperation und wertschätzende Haltung mit den Erziehungsberechtigten ist für das Erlernen der Sprache von großer Bedeutung. Eine gegenseitige Unterstützung von Erziehungsberechtigten und Pädagoginnen kann für das begleitende Kind einen großen Spaß mit sich bringen, um Freude am Lernen einer weiteren Sprache neben der Erstsprache zu entwickeln.

5.1.4 Schulvorbereitung

Gemäß dem Bundesländerübergreifenden BildungsRahmenPlan gehört die Schulvorbereitung zur Bildungsarbeit. Die künftigen Schulkinder (Großgrüppler der KIGA-Gruppe) werden einmal wöchentlich physisch, kognitiv, sprachlich und sozial mit differenzierten Angeboten gefördert. Hierzu gehören folgende Themen:

- ***Mathematik:*** Formen erkennen, benennen, zeichnen, Zahlen schreiben und erkennen, Würfel- & Fingerbilder, Mengen (mehr – weniger – gleich viel)
- ***Sprache:*** Namen schreiben, Reime, Silben (Silben klatschen und Silbenbögen einzeichnen)
- ***Grafomotorik:*** Stift- und Scherenhaltung, Druck des Schreibmaterials, Schwungübungen
- ***Raumlagevorstellung:*** Präpositionen richtig anwenden und erkennen

5.2 Projekte, besondere Tage im *Kinderhaus Kutzen*

5.2.1 Projekte, besondere Tage – Kleinkindbetreuung

In unserem Alltag berücksichtigen wir die Feste des Jahres wie Advent, Fasching und Ostern. Mit passenden kreativen Angeboten, Reimen, Liedern und Bewegungsspielen stimmen wir uns auf die jeweiligen Feste mit den Kindern ein.

In unseren „Farbenwochen“ widmen wir uns im Frühjahr jeweils eine Woche der Farbe GELB, ROT und BLAU und erleben sie mit allen Sinnen.

Die Geburtstage der Kinder der Kleinkindgruppen feiern wir mit einem Ritual. Wir singen alle zusammen ein Geburtstagslied. Für die Geburtstagsjause darf das Kind einen Hefezopf von zu Hause mitbringen, den wir bei der gemeinsamen Jausenrunde essen. Butter und Marmelade stellen wir zur Verfügung.

5.2.2 Projekte, besondere Tage – Kindergarten-Gruppe

Den Kindergartenkindern werden über das komplette Betreuungsjahr vielseitige Projekte sowie besondere Tage (wie z.B. Laternenfest, Nikolaus, Weihnachtsrituale, Osterfeiern, Geburtstage etc.) angeboten/gefeiert und gemeinsam mit den pädagogischen Fachkräften vorbereitet sowie umgesetzt.

Außerdem finden Aktionen, Exkursionen, Ausflüge statt:

- Naturtage
- Zahnprophylaxe
- Vernetzung mit Einsatzkräften
- Wanderungen
- Rodeln, Eislaufen

- Schultaschen- und Spielzeugtag etc.

5.3 Jause und Mittagessen

Im *Kinderhaus Kutzen* legen wir großen Wert auf eine gesunde und kindgerechte Ernährung.

5.3.1 Jause – Kleinkindbetreuung

Wir bereiten ein abwechslungsreiches Jausenbuffet zu. Die Kinder können selbstständig wählen: Frisches Obst und Gemüse, Naturjogurt mit Haferflocken, Butter- und Frischkäsebrote, Käse, etc. (…)

Die gemeinsame Jausenrunde (ca. 09:00 bis 09:30 Uhr) ist ein wichtiger Bestandteil des Vormittags in der sie Gemeinschaft erleben.

Den Kindern stehen Porzellanteller, Gläser und Besteck zur Verfügung. Wasser können sie sich selbständig aus einem Krug einschenken.

Essen und Trinken bedeutet nicht nur das Stillen von Hunger und Durst. Genauso wichtig sind soziale Erlebnisse und der Genuss.

5.3.2 Jause – Kindergarten-Gruppe

Die Kindergartenkinder bringen von zuhause eine gesunde Jause in den Kindergarten mit. Die Pädagoginnen legen dabei sehr großen Wert, dass die Kinder eine ausgewogene Mahlzeit in den Betreuungsalltag mitbekommen.

5.3.3 Mittagessen

Die Gemeinde Koblach hat mit dem Essenslieferanten „AQUA Mühle Vorarlberg gemeinnützige GmbH“ eine neue Kooperation. Die im Voraus bestellten Essen – die Kinderzahlen werden spätestens am Mittwochmittag (kurz vor 12:00 Uhr) für die darauffolgende Kalenderwoche online (Buchungssystem) bekannt gegeben – werden zugestellt. Eine Änderung der Mittagskinder wird spätestens am Vortag bis 07:30 Uhr online mitgeteilt. Die Mittagsbetreuung kann – je nach Kinderzahlen – gruppenübergreifend stattfinden.

Beim Essen wird gefördert:

- Gemeinschaft, wenn alle miteinander am Tisch sitzen
- Motorik – beim Einschenken von Wasser, beim Schälen von Obst
- Sprache und Wortschatz, Kennenlernen bisher fremder Lebensmittel
- Ordnungssinn, Sauberkeit
- Höflichkeit
- Selbsteinschätzung – Bin ich schon satt? Habe ich noch Hunger?

- Gemeinsamer Austausch

5.4 Pflege

Während der Eingewöhnungsphase übernimmt die Bezugsbetreuerin das Wickeln des Kindes. Diese exklusive Zeit für die beziehungsvolle Pflege – angelehnt an Emmi Pikler – wird sprachlich gut begleitet und die Intimsphäre des Kindes respektiert. Wir achten dabei die Freiwilligkeit, Bereitschaft und Selbstständigkeit des Kindes, außerdem die Entscheidung über die individuelle Begleitung. Der Windelwechsel erfolgt in unserem WC auf einem eingebauten Wickeltisch mit ausziehbarer Treppe. Jedes Kind hat seine eigenen Windeln und Hygieneartikel in einer persönlichen Box zur Verfügung. Hände waschen können die Kinder am Waschbecken in Kinderhöhe.

5.5 Übergänge

5.5.1 Eingewöhnung – Kleinkindbetreuung

Wir praktizieren eine elternbegleitete, bezugspersonenorientierte und abschiedsbewusste Eingewöhnung angelehnt an das „Berliner Modell“. Eine gelungene Eingewöhnung bildet die Grundlage für den weiteren Besuch des Kindes in der Einrichtung. Nur ein gut eingewöhntes Kind fühlt sich sicher, um zu forschen und zu erkunden, zu experimentieren und in Kontakt zu treten.

Jedes Kind hat eine Bezugsbetreuerin, die die Familie bei der Eingewöhnung begleitet. Beim Kennenlerngespräch informiert die Bezugsbetreuerin die Erziehungsberechtigten ganz genau über den Ablauf der Eingewöhnung.

Die ersten drei Tage: Mama/Papa/Oma/… begleitet das Kind für jeweils eine Stunde in den Gruppenraum. Die Begleitperson verhält sich passiv, jedoch aufmerksam gegenüber dem Tun des Kindes. Das Kind hat die Gelegenheit sich mit der neuen Umgebung vertraut zu machen. Die Begleitperson stellt einen sicheren Hafen dar. Die Bezugsbetreuerin versucht behutsam und nicht allzu aktiv einen ersten Kontakt zum Kind herzustellen.

Die erste Trennung: Am 4. Tag (bzw. individuell nach Absprache zwischen Begleitperson und Bezugsbetreuerin) erfolgt die erste Trennung. Die Begleitperson verabschiedet sich vom Kind und kommt nach der vereinbarten Zeit verlässlich zurück.

Nach und nach wird die Zeit der Trennung ausgedehnt.

5.5.2 Eingewöhnung – Kindergarten-Gruppe

Einige Kinder haben bereits vor dem Kindergarteneintritt eine außerfamiliäre Betreuung kennenlernen dürfen. Für diejenigen, die zum ersten Mal außerhalb ihrer Familie eine Bildungseinrichtung besuchen, begleiten die Pädagogischen Fachkräfte die Kinder mit ganz viel Empathie und stehen den Eltern

unterstützend zur Seite. Die Bildungspartnerschaft kann durch einen gemeinsamen Lösungsansatz zu einer gelingenden Eingewöhnung führen.

5.5.3 Kindergarteneintritt

Die Leiterinnen der Betreuungseinrichtungen stehen im regelmäßigen Austausch. Vor dem Start des neuen Betreuungsjahres werden Übergabegespräche geführt.

5.5.4 Mikrotransitionen

Über die Hälfte des Tages verbringen Kinder und Betreuungspersonal in Übergangsphasen: vom Spielen zur gemeinsamen Jause, vom Spielen zum Aufräumen, Wechsel vom Gruppenraum in den Garten etc. Bei diesen Übergangsphasen kommt es vielfach zu herausfordernden Wartezeiten. Wir gestalten die täglichen Übergänge sehr sensibel und machen die Abläufe für alle Beteiligten transparent.

- Lieder oder Reime als Brücke zur nächsten Aktivität
- Kennzeichnung durch Symbole
- Visualisieren von Abläufen durch Schritt-für-Schritt-Abfolgen
- Begleitung durch einheitliche Sprache, Gesten, Bewegungen

5.6 Beobachtung, Dokumentation, Planung

§4 der „Verordnung der Landesregierung über die förderliche Betreuung von Kindern in Kinderbetreuungseinrichtungen mit vorschulischem Bildungsauftrag und durch Tageseltern“ vom 30. August 2019 regelt die Planung, Beobachtung und Dokumentation der pädagogischen Arbeit. Unsere täglichen Beobachtungen dienen dazu, die Interessen und Bedürfnisse des einzelnen Kindes sowie der gesamten Gruppe zu erfassen und dementsprechend Angebote zu planen.

Dokumentiert wird:

- tägliche Anwesenheit von Kindern und Personal
- KiDit® (webbasiertes Tool – Dokumentation der Beobachtungen)
- BESK (Beobachtungsbogen zur Erfassung der Sprachkompetenz)
- tägliche Angebote (Tagesdoku, Fotos)
- wertschätzende Beobachtung der einzelnen Kinder durch die Bezugsbetreuerin
- pädagogische Planung (Jahresplan, Wochenplan, Lotusplan)
- Teamsitzungen (Protokoll)

Die Dokumentation unserer Beobachtungen unterstützt uns bei der Vorbereitung von Entwicklungsgesprächen. In diesen persönlichen Gesprächen stellen wir das Kind in den Mittelpunkt.

Die Erziehungsberechtigten erfahren so, dass ihr Kind in seiner Einzigartigkeit gesehen, wahrgenommen und angenommen wird.

6 Frühkindliche Bildung und Kompetenzerwerb

6.1 Bildungsprinzipien

6.1.1 Ganzheitlichkeit und Lernen mit allen Sinnen

Durch das Wahrnehmen mit allen Sinnen lernen Kinder ihre Umwelt zu *„beGreifen“*.

So setzen wir das Prinzip *„Ganzheitlichkeit und Lernen mit allen Sinnen“* im *Kinderhaus Kutzen* um:

- Wir ermöglichen vielfältige Sinneserfahrungen, indem wir verschiedene Materialien anbieten (Knete, Wasser, Malen an der Wand, Reiswanne, Wasserperlen).
- In unserem Projekt „Farbenwochen“ erfahren die Kinder die drei Grundfarben gelb, rot und blau mit allen Sinnen (Zitrone schneiden, riechen, schmecken, ausdrücken).
- Wir unterstützen und begleiten Lieder, Reime und Fingerspiele durch Gesten und Bewegungen.
- Wenn möglich sind wir jeden Tag draußen. Die Kinder erleben die Jahreszeiten und beschäftigen sich mit unterschiedlichen Naturmaterialien (Sand, Kies, Ästen, Steinen, Wasserpfützen).

6.1.2 Individualisierung

Die einzigartige Persönlichkeit, die individuellen Bedürfnisse, die Lernwege und das Lerntempo jedes einzelnen Kindes werden wahrgenommen und in der Gestaltung des Alltags berücksichtigt.

So setzen wir das Prinzip *„Individualisierung“* im *Kinderhaus Kutzen* um:

- Das Kind bestimmt selbst, was, mit wem und wie lange es spielt.
- Wir stellen Materialien zur Verfügung, die dem Entwicklungsstand der Kinder entsprechen und sie aktuell interessieren.
- Wir beobachten sowohl das einzelne Kind als auch die gesamte Gruppe. Diese Beobachtungen reflektieren wir im Team und erstellen einen Lotusplan mit den Angeboten zu einem bestimmten Projekt.
- Bei der Pflege (Wickeln, Begleitung beim Toilettengang) achten wir die individuellen Bedürfnisse der Kinder.
- In der Garderobe ermutigen wir die Kinder sich selbst anzuziehen und geben ihnen die Zeit, die sie brauchen.

6.1.3 Differenzierung

Auf Basis regelmäßiger und individueller Beobachtung werden auf die Interessen, Bedürfnisse und Begabungen der einzelnen Kinder abgestimmte Bildungsangebote gesetzt.

So setzen wir das Prinzip *„Differenzierung“* im *Kinderhaus Kutzen* um:

- Wir passen kreative Angebote an die Begabungen und Interessen der Kinder an. Wenn ein Kind sagt, sein Werkstück sei fertig, ist es fertig.
- Unsere Angebote sind freiwillig. Die Kinder entscheiden selbst, ob sie teilnehmen oder nicht.
- Wir berücksichtigen die Interessen der Kinder bei der Planung von längeren Projekten (Fasching, Polizei).
- Wir stellen möglichst vielseitige Materialien, sowohl strukturiert als auch unstrukturiert (Puzzle, Holzeisenbahn, Schleichtiere, Knete, Wasser, Sand) zur Verfügung.

6.1.4 Empowerment

Kinder werden ermutigt, sich zu beteiligen und auszuprobieren. Dadurch erlangen sie Kompetenzen, um das eigene Lebensumfeld zu gestalten und größere Handlungsfähigkeit zu erlangen.

So setzen wir das Prinzip *„Empowerment“* im *Kinderhaus Kutzen* um:

- Wir bestärken und geben Zeit in Alltagssituationen (Rucksack aufhängen, anziehen).
- Wir trauen den Kindern Dinge zu und ermutigen sie, es selbst zu tun (Butter streichen, Mandarine schälen, Wasser einschenken).
- Wir unterstützen die Kinder mit positiver sprachlicher Begleitung und freuen uns ehrlich mit ihnen.
- Spielmaterialien sind für die Kinder erreichbar und frei zugänglich.

6.1.5 Lebensweltorientierung

Kinder wachsen in unterschiedlichen Lebenswelten und verschiedenen Lebensbedingungen auf. Angebote knüpfen an die Erfahrungs- und Erlebniswelt der Kinder an.

So setzen wir das Prinzip *„Lebensweltorientierung“* im *Kinderhaus Kutzen* um:

- Wir zeigen Interesse an der Familie und deren Lebenswelt und respektieren diese.
- Wir laden Erziehungsberechtigte ein, ihren Beruf in der Einrichtung vorzustellen oder vernetzen uns mit Bürger*innen in der Gemeinde, die uns z.B. ihre Pferde und deren Haltung näherbringen.
- Die Kinder werden in Alltagssituationen miteinbezogen (Tisch decken).
- Zur Geburtstagsjause bringt das Kind einen Hefezopf mit. Dazu gibt es Marmelade und Butter.

- Wir gestalten Feiern mit Ritualen (Geburtstag, Nikolaus, Advent, Fasching, Ostern).

6.1.6 Inklusion

Alle Menschen sind gleichwertig. Jedes Kind sowie auch seine Familie wird gleichermaßen willkommen geheißen und respektiert.

So setzen wir das Prinzip *„Inklusion“* im *Kinderhaus Kutzen* um:

- Regelmäßige Selbstreflexion und Reflexion im Team stärken unsere Haltung.
- Unsere Angebote sind so ausgerichtet, dass jedes Kind teilnehmen kann.
- Wir nehmen Rücksicht auf individuelle Bedürfnisse (Lebensmittelallergien, Abneigungen, Ängste).
- Jedes Kind wird mit all seinen Besonderheiten angenommen.
- Wir sind interessiert an der Entwicklung der Kinder und bieten Unterstützung (Brillenträger, Sprachförderung).
- Für Entwicklungsgespräche bzw. bei Elternabenden organisieren wir bei Bedarf einen Dolmetscher.
- Unser *Kinderhaus Kutzen* ist barrierefrei.

6.1.7 Sachrichtigkeit

Zusammenhänge lernen Kinder nur dann wirklich zu verstehen, wenn diese aus realen, lebensnahen Situationen hervorgehen. Die in den Alltag integrierten Angebote basieren auf sachrichtig behandelten Themen.

So setzen wir das Prinzip *„Sachrichtigkeit“* im *Kinderhaus Kutzen* um:

- Wir nennen Dinge beim Namen (Hund anstatt Wau Wau).
- Handlungsbegleitende Sprache (in der Garderobe beim Anziehen, bei der Jause – was essen wir?) erweitert den Wortschatz der Kinder.
- Wir stellen Alltagsgegenstände als Spielsachen zur Verfügung (Siebe, Trichter, handbetriebener Mixer zur Schaumproduktion).
- Wir begleiten die Kinder beim Arbeiten mit echten Werkzeugen – große Schaufeln, echtes Geschirr für den Sandkasten etc.
- Da wir bewusst auf Plastikgeschirr verzichten, lernen die Kinder den achtsamen Umgang mit Gläsern und Tellern.

6.1.8 Diversität

Unsere Gesellschaft ist geprägt von Unterschiedlichkeit und Vielfalt. Eine vorurteilsfreie Pädagogik macht Kinder stark und selbstbewusst.

So setzen wir das Prinzip *„Diversität“* im *Kinderhaus Kutzen* um:

- Zu Beginn jedes Betreuungsjahres schreiben wir „Herzlich Willkommen“ in den Sprachen der Familien.
- Wir begegnen den Kindern und ihren Familien und deren Lebensmodellen offen und vorurteilsfrei.
- Die Bräuche und Traditionen der Familien interessieren uns und wir sehen sie als Bereicherung.
- In unseren Gruppenräumen gibt es Puppen mit verschiedenen Hautfarben. Bei der Auswahl von Büchern berücksichtigen wir das Thema Diversität.
- Werkstücke der Kinder kommentieren wir wertfrei. Wir stellen ihre Konzentration, ihre Ausdauer, ihre Ideen, ihre Fantasie und ihre Freude am Tun in den Vordergrund.

6.1.9 Geschlechtssensibilität

Kinder sollen unabhängig von ihrem Geschlecht die Möglichkeit bekommen, ihre Persönlichkeit frei zu entwickeln.

So setzen wir das Prinzip *„Geschlechtssensibilität“* im *Kinderhaus Kutzen* um:

- In unseren Gruppenräumen bieten wir eine breite Auswahl an Spielmaterial (Bausteine, Puppen, Holzfahrzeuge). Diese sind für alle Kinder – unabhängig von ihrem Geschlecht – frei zugänglich.
- Wir achten auf eine korrekte sprachliche Begleitung: Frau/Herr Doktor, Feuerwehrfrau/ Feuerwehrmann, Tänzerin/Tänzer, Polizistin/Polizist usw.
- Zur Unterstützung und Förderung von Rollenspielen bieten wir ein abwechslungsreiches Sortiment an Verkleidungsutensilien an. Bauhelme, Hüte, Kleider, Polizei- und Feuerwehruniformen sind unsortiert in einer Kiste und stehen Mädchen und Jungen gleichermaßen zur Verfügung.
- Wir achten in der Auswahl von Büchern darauf, dass diese nicht immer dem Rollenklischee entsprechen.

6.1.10 Partizipation

Kinder beteiligen sich an Entscheidungen, die ihr eigenes Leben und ihr Leben in der Gemeinschaft betreffen. Dies beinhaltet, sich zu äußern, gehört zu werden, mitzuentscheiden und teilzuhaben.

So setzen wir das Prinzip *„Partizipation“* im *Kinderhaus Kutzen* um:

- Unsere Angebote sind freiwillig. Jedes Kind entscheidet für sich, ob es teilnimmt oder nicht.
- Kinder dürfen sich an alltäglichen Arbeiten für die Gruppe beteiligen (z. B. Teller und Besteck holen).
- Die Kinder haben bis zum gemeinsamen Aufräumen jederzeit die Möglichkeit die vorbereitete Jause zu genießen.
- Wir greifen in unserer Wochenplanung Ideen der Kinder auf (z. B. Orangen einkaufen und auspressen).
- Im Alltag bieten wir Auswahlmöglichkeiten. (Welches Buch lesen wir? Welches Lied/Fingerspiel wünscht ihr euch für unsere Schlussrunde?)
- Die Dekoration im Eingangsbereich und an den Fenstern besteht aus Werkstücken der Kinder. So sind ihre Spuren auch von außen sichtbar.

6.1.11 Transparenz

Die pädagogische Arbeit wird nach innen und außen sichtbar gemacht. Diese Offenheit schafft Verständnis, Dialog und in weiterer Folge auch Vertrauen.

So setzen wir das Prinzip *„Transparenz“* im *Kinderhaus Kutzen* um:

- Anhand von Fotos wird das Finden und Einräumen der Spielmaterialien sichtbar gemacht.
- Bei der Gruppenraumtür (innen) sind Namenschilder mit Fotos zu den verschiedenen Abholzeiten der Kinder angebracht.
- Der Garderobenplatz der Kinder und ihre Eigentumsboxen sind mit Fotos und Namen versehen.
- Auf unserer großen Pinnwand im Eingangsbereich dokumentieren wir unseren Alltag sowie verschiedene Projekte.
- Eine Info-Tafel für die Erziehungsberechtigten mit wichtigen Informationen (von den Kinderbetreuungsgruppen und der KIGA-Gruppe) und Aushängen ist für die Erziehungsberechtigten vorhanden.
- Durch den Aushang „Unser Team stellt sich vor“ wissen Erziehungsberechtigte, welche Mitarbeitenden ihre Kinder betreuen.

6.1.12 Bildungspartnerschaft

Bildungs- und Erziehungspartnerschaft beschreibt das gemeinsame Bemühen von Familien, Kinderbetreuungseinrichtungen und externen Partnern um das Wohl und die bestmögliche Entwicklung des Kindes.

So setzen wir das Prinzip *„Bildungspartnerschaft“* im *Kinderhaus Kutzen* um:

- Wir führen ein Kennenlerngespräch mit den Erziehungsberechtigten, informieren sie genau über den Ablauf und die Wichtigkeit der Eingewöhnung – angelehnt an das Berliner Modell – und erfahren unsererseits viel über das Kind und die Familien.
- Tür-und-Angel-Gespräche finden laufend statt. Dadurch erfahren wir viel über die aktuelle Befindlichkeit des Kindes und können angemessen auf seine Bedürfnisse eingehen.
- Die Erziehungsberechtigten haben jederzeit die Möglichkeit mit der zuständigen Bezugsbetreuerin einen Termin für ein Entwicklungsgespräch zu vereinbaren.
- Nach Ende der Eingewöhnungszeit veranstalten wir einen Elternabend mit dem Ziel, unsere Arbeit vorzustellen und das Kennenlernen und den Austausch der Erziehungsberechtigten untereinander zu fördern.
- Anfang Juli feiern wir mit den Erziehungsberechtigten unser Sommerfest.
- Wir sind mit den Gemeindekindergärten gut vernetzt. Wir tauschen untereinander Spielmaterialien sowie Bücher aus.
- Wir arbeiten mit externen Partnern und Einrichtungen zusammen (Bücherei, aks, ifs).

6.2 Bildungsbereiche

Bis zum Schuleintritt entwickeln Kinder eine Vielzahl an Fertigkeiten und Kompetenzen. Die Berücksichtigung der verschiedenen Bildungsbereiche im pädagogischen Alltag sichert eine hohe Bildungsqualität für alle Kinder.

Der Bundesländerübergreifende BildungsRahmenPlan für elementare Bildungseinrichtungen in Österreich (BBRP) gliedert diese Lernfelder in sechs Bildungsbereiche.

6.2.1 Emotionen und soziale Beziehungen

Kinder sind von Geburt an soziale Wesen. Ihre Beziehungen sind von Emotionen geprägt.

Umsetzung in unserem pädagogischen Alltag:

- Jedes Kind hat eine Bezugsperson („sicherer Hafen“).
- Wir lassen Kinder Konflikte selbst lösen und unterstützen sie durch sprachliche Begleitung.
- Wir geben viel Raum und Zeit für Rollenspiele.

- Tägliche Rituale stärken das Zugehörigkeitsgefühl.
- Wir bestärken Kinder darin „Stopp“ und „Nein“ zu sagen.

6.2.2 Ethik und Gesellschaft

Durch die Auseinandersetzung mit ihrer Umwelt erfahren Kinder Werte. Es ist ihnen wichtig Teil einer Gesellschaft zu sein, sich einzubringen und mitzubestimmen. Sie nehmen Unterschiede und Gemeinsamkeiten wahr.

Umsetzung in unserem pädagogischen Alltag:

- Wir bieten den Kindern Spielmaterial, welches die unterschiedlichen Kulturen widerspiegelt – Bücher, Puppen, Verkleidungsmaterial.
- Wir pflegen Bräuche im Jahreskreis; dabei sind Bräuche/Rituale anderer Kulturen willkommen.
- Kinder dürfen in Alltagssituationen mitentscheiden – Farbe der Knete, Auswahl Fingerspiele/ Lieder, etc.
- Wir greifen Ideen der Kinder für Projekte auf.

6.2.3 Sprache und Kommunikation

Die Sprache ist die Basis für die Interaktion in der Gesellschaft. Für Kinder besonders wichtig ist, wenn die Kommunikation non-verbal durch Körpersprache begleitet wird.

Umsetzung in unserem pädagogischen Alltag:

- Wir kommunizieren mit den Kindern auf Augenhöhe, animieren sie zum Sprechen und Lassen sie ausreden.
- Reime und Lieder sind tägliche Rituale; diese begleiten wir durch Bewegungen, Mimik und Gesten.
- Im Alltag sprechen wir Dialekt, für manche Angebote wenden wir die Bildungssprache an.
- Wir interessieren uns für die Sprachen der Kinder und eignen uns die wichtigsten Grundbegriffe an.

6.2.4 Bewegung und Gesundheit

Kinder haben einen natürlichen Bewegungsdrang. Die Auseinandersetzung mit ihrem eigenen Körper unterstützt sie in ihrer Selbstwahrnehmung und Selbstwirksamkeit.

Umsetzung in unserem pädagogischen Alltag:

- Durch die tägliche Nutzung vom gemeinsamen Spielplatz können die Kinder ihren Bewegungsdrang ausleben – verschiedene Fahrzeuge, Bälle, balancieren etc.

- Wir schaffen Rückzugsräume für Ruhe und Regulation.
- Wir bereiten eine gesunde Jause – mit Unterstützung der Kinder – zu. Sie dürfen über eine gewisse Zeitspanne essen und jederzeit Wasser trinken.
- Beim Wickeln/Toilettengang begleiten wir die Kinder sensibel und achten die kindliche Intimsphäre.

6.2.5 Ästhetik und Gestaltung

Kinder haben das Bedürfnis sich auszudrücken, Ideen umzusetzen, der Fantasie freien Lauf zu lassen und zu experimentieren.

Umsetzung in unserem pädagogischen Alltag:

- Wir bieten vielfältige Materialien in einem transparenten Ordnungssystem für selbstständiges Arbeiten an.
- Kinder und Erziehungsberechtigte beteiligen sich durch Sammeln von Naturmaterialen (Kastanien, Eicheln, Blätter) für unsere kreativen Angebote.
- Alle Angebote sind freiwillig; dies wird den Erziehungsberechtigten kommuniziert: Der Fokus liegt nicht auf dem Endprodukt, sondern im Prozess und der Freude am Tun!
- Der Raum und Eingangsbereich wird mit den Werken der Kinder gestaltet und dekoriert.
- Kinder können Lieder mit hochwertigen Instrumenten begleiten.

6.2.6 Natur und Technik

Kinder sind täglich mit Natur und Technik in Kontakt. Sie haben großes Interesse daran, Dingen auf den Grund zu gehen und sich intensiv damit zu beschäftigen.

Umsetzung in unserem pädagogischen Alltag:

- Wir verwenden Naturmaterialien zum Werken und Gestalten. Im Außenbereich nutzen die Kinder Äste, Steine, Sand, Kies, Blätter und Wasser zum Bauen und Konstruieren.
- In größeren Projekten greifen wir die Jahreszeiten auf – zum Beispiel von der Raupe zum Schmetterling, vom Korn zum Brot, Schnee schmelzen und spüren, etc.
- Bei unseren Ausflügen entdecken die Kinder Lebewesen und Pflanzen sowie Fahrzeuge auf der Baustelle. Dabei ist es uns wichtig ihre zahlreichen Fragen sachrichtig zu beantworten.
- Bei der Auswahl unserer Spielsachen bieten wir den Kindern vielfältige Möglichkeiten auszuprobieren und zu experimentieren (Magnetspiele, schütten, Wasser und Schaum etc.).

7 Personalmanagement, Teamarbeit

7.1 Organisation, Zuständigkeiten

Das **Team *Kinderhaus Kutzen*** besteht aus – bis Ende Oktober 2025 – aus 11 Mitarbeitenden und – bis Ende November 2025 – aus 13 Mitarbeitenden.

Das *Kinderhaus Kutzen* hat eine Hausleitung, die neben den administrativen Tätigkeiten ebenso in den Gruppen mitarbeitet. Die Gruppen haben jeweils eine Gruppenleitung.

Drei Springerinnen unterstützen die Kinderbetreuungseinrichtungen in Koblach bei krankheits- und urlaubsbedingten Ausfällen.

Wir stehen Hospitationen offen gegenüber. Gerne gewähren wir Praktikant*innen Einblick in unseren pädagogischen Alltag und geben unsere Erfahrungen weiter.

7.2 Kommunikation, Zusammenarbeit

Das gesamte Team trifft sich regelmäßig zu Teamsitzungen. Die Ergebnisse werden protokolliert und an alle versendet.

Die Mitarbeitenden der KIGA-Gruppe sowie die Mitarbeitenden der Kleinkindgruppen sind im regelmäßigen Austausch.

Alle drei Wochen findet mit der Gemeinde-Koordinatorin und den beiden Hausleitungen (*Kinderhaus Kutzen* und KIBE Gmür) ein „Jour fixe“ statt.

In diesen Zusammenkünften ist Zeit und Raum für Fallbesprechungen, Analyse von Situationen des pädagogischen Alltags und Umgang mit Belastungen. Dabei sind kollegiale Beratungen wertvoll und unterstützend.

Die Leitungen kommunizieren per Mail und Microsoft Teams die wichtigsten Informationen. Diese Auszüge werden in einer Teaminfo-Mappe gesammelt und sind stets einsehbar.

Das Team besteht hauptsächlich aus Teilzeitbeschäftigten. Sie halten sich über die Abläufe in den Gruppen durch die Gruppenmappe auf dem Laufenden. In dieser wird das tägliche Geschehen dokumentiert.

8 Zusammenarbeit mit den Erziehungsberechtigten

Die Erziehungsberechtigten sind und bleiben die Experten ihrer Kinder, deshalb ist uns in der Zusammenarbeit wichtig, dass wir im ständigen offenen Austausch mit ihnen bleiben. Gemeinsam zum Wohle ihres Kindes schaffen wir ein vertrauensvolles Beziehungsdreieck (Eltern – Kind – Pädagogin).

8.1 Eltern als Erziehungspartner

Eine professionelle, ressourcenorientierte Haltung der Pädagogischen Fachkräfte / Betreuer*innen fördert in Gesprächen mit Erziehungsberechtigten das gegenseitige Vertrauen und gibt Sicherheit.

8.2 Angebote, Beteiligung – Kleinkindbetreuung

Im *Kinderhaus Kutzen* gibt es eine Vielzahl an Angeboten und Beteiligungsmöglichkeiten für die Erziehungsberechtigte:

- Vor dem Start im Herbst laden wir die Erziehungsberechtigten zu einem Kennenlerngespräch ein, um ihr Kind/ihre Kinder (anhand unseres „Leitfadens für das Kennenlerngespräch“) sowie sie als Erziehungsberechtigte kennenzulernen.
- Neben den wertvollen Tür- und Angel-Gesprächen führen wir mit den Erziehungsberechtigten nach der Eingewöhnungsphase und bei Bedarf ein Reflexionsgespräch. Bei diesem Gespräch erläutern wir unsere Beobachtungen und die individuellen Entwicklungsschritte. Wir bieten ihnen adäquate Unterstützung für ihre Bedürfnisse, Wünsche, Sorgen und Ängste an.
- Im Spätherbst findet ein vielseitiger Elternabend statt.
- In Kooperation mit den Kindergärten wird bei Interesse ein Elternvortrag organisiert und veranstaltet.
- Wir vernetzen uns mit Erziehungsberechtigten, die ihren Beruf (wie zum Beispiel Polizist*in, …), den Kindern in der Kinderbetreuung näher vorstellen möchten.
- Wir freuen uns, wenn diverses Werkmaterial von den Erziehungsberechtigten gesammelt und mitgebracht wird.
- Jede individuelle Beteiligung ist uns unabhängig des familiären Hintergrundes sehr willkommen.

8.2.1 Angebote, Beteiligung – Kindergarten-Gruppe

- Wir bieten den Erziehungsberechtigten vor dem Kindergartenstart ein Erstgespräch an, welches ein gegenseitiges Kennenlernen bietet. Offene Fragen und Anregungen können direkt persönlich miteinander besprochen werden. Zu einem vereinbarten Termin findet ein Schnupper-Nachmittag im Kindergarten statt.

- Tägliche Tür- und Angelgespräche. Themen, die mehr Zeit in Anspruch nehmen sollten, hierfür besteht die Möglichkeit über die Vereinbarung von einem Entwicklungsgespräch.
- Anfang September veranstalten wir einen Elternabend: Die Erziehungsberechtigen erfahren u.a. wichtige Informationen über die Bildungsarbeit und die Ziele mit den Kindern im Kindergartenjahr.
- Vernetzung mit der Schule: Die Erziehungsberechtigten erhalten für den gelingenden Übergang in die Volksschule eine Unterstützung vom Kindergartenpersonal, indem sie ihre Beobachtungen der Kinder mit der Schulleitung und den Erziehungsberechtigten besprechen.

8.3 Information

Wichtige aktuelle Information finden Erziehungsberechtigte an unserer Pinnwand im Eingangsbereich. Austausch findet auch statt

- in digitaler Form via E-Mail, SMS und KidsFox
- mit unserer „Kinderhaus Kutzen"- und KIGA-Post
- als Tür- und Angelgespräche

9 Öffentlichkeitsarbeit, Vernetzung

Das *Kinderhaus Kutzen* liegt in Koblach an der Grenze zur Gemeinde Mäder. Die Fenster und der Eingangsbereich unserer Gruppen sind mit Werkstücken geschmückt. Uns ist wichtig, dass wir die „Arbeiten" der Kinder wertschätzen und zeigen. Wir nutzen unseren Spielplatz fast täglich. Hier sind wir für die Nachbarschaft sichtbar. Bei Begegnungen mit Passanten sind wir stets freundlich und grüßen. Wir Betreuerinnen sind den Kindern ein gutes Vorbild.

Weitere Formen der Öffentlichkeitsarbeit:

- Homepage
- Gemeindeblatt
- Elternabende, Sommerfest, Abschlussfest der Großgrüppler
- Elterninfo, Auflage von Broschüren

In der Gemeinde und im Land sind wir gut vernetzt mit:

- Land Vorarlberg, Fachbereich Elementarpädagogik
- aks, ifs, Netzwerk Familie, Caritas, okay. zusammenleben
- Gemeinde als Träger
- Kindergärten

- Volks- und Mittelschule
- Bücherei
- Vereinen

10 Qualitätsmanagement

Die Kinderbetreuung ist die erste Bildungs- und Betreuungseinrichtung außerhalb der Familie, die ein Kind besucht. Für den weiteren Bildungsweg ist ein guter Start von großer Bedeutung. Wir wollen uns ständig weiterentwickeln und die Qualität unserer pädagogischen Arbeit halten und verbessern. Regelmäßig besprechen und prüfen wir im Team die verschiedenen Abläufe, ob diese noch zeitgemäß und sinnvoll sind.

10.1 Qualifikation der Mitarbeitenden

Unser Team besteht aus vier Pädagogischen Fachkräften, Absolventinnen des Basis- sowie Spezialisierungslehrganges Kleinkindbetreuung und Spielgruppen, einer diplomierten Behindertenpädagogin, einer Eltern-Kind-Gruppenleiterin und motivierten Quereinsteigerinnen.

Pro Kinderbetreuungsjahr absolviert jedes Teammitglied Fortbildungen (Seminare, Vorträge oder Fachtagungen aus dem Fortbildungskatalog des Landes Vorarlberg bzw. anderer Anbieter). Alle zwei Jahre bzw. vier Jahre besuchen wir einen Erste-Hilfe-Kurs für Säuglings- und Kindernotfälle im Ausmaß von vier bzw. acht Stunden.

10.2 Evaluierung der pädagogischen Arbeit

Unsere pädagogische Arbeit evaluieren wir jährlich anhand der „**Lei**tfadensammlung für Kinderbetreuungseinrichtungen und Spielgruppen des **La**ndes Vorarlberg“ (LeiLa). Wir fokussieren einen Schwerpunkt (ein Bildungsprinzip, welches wir im nächsten Betreuungsjahr besonders beachten) und definieren unsere Ziele.

Weitere Evaluierungen unserer pädagogischen Arbeit sind:

- Entwicklungsgespräche mit den Erziehungsberechtigten
- Mitarbeiter*innen-Gespräche
- Befragung der Erziehungsberechtigten

11 Nachwort

Konzeptionsarbeit ist Teamarbeit! In diesem Sinne hat sich jedes Teammitglied in den Erarbeitungsprozess intensiv eingebracht. Vielen Dank für eure wertvolle Unterstützung!

12 Quellenverzeichnis

Amt der Vorarlberger Landesregierung: Leitfadensammlung für Kinderbetreuungseinrichtungen und Spielgruppen des Landes Vorarlberg (LEILA). Bregenz, 2018

Charlotte Bühler Institut: Bundesländerübergreifender BildungsRahmenPlan für elementare Bildungseinrichtungen in Österreich (BBRP). Wien, 2009

Foto Titelseite: „Schollamüsle"-Archiv, 2025

Pädagogische Hochschule Niederösterreich: Werte leben, Werte bilden. Baden bei Wien, 2018

UN-Konvention über die Rechte des Kindes, https://www.unicef.de/download/194402/3828b8c72fa8129171290d21f3de9c37/d0006-kinderkonvention-neu-data.pdf, Zugriff am 28. 1. 2021

Vorarlberger Landesregierung: Verordnung der Landesregierung über die förderliche Betreuung von Kindern in Kinderbetreuungseinrichtungen mit vorschulischem Bildungsauftrag und durch Tageseltern, Bregenz, 30. August 2019